

Ergebnis-Protokoll Nationales Impfgremium (NIG)

6.Sitzung der Funktionsperiode 1. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2023

Zeit und Ort: Videokonferenz am 12.10.2020, 12:00 – 16:00 Uhr

Abkürzungsverzeichnis:

BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
NIG	Nationales Impfgremium (Österreich)
COVID-19	Bezeichnung der Erkrankung
STIKO	Ständige Impfkommission (Deutschland)
UMIT	University for Health Sciences

Vorbemerkung: Da die alljährlichen Impfgespräche, die für das Jahr 2020 für den 12. Oktober 2020 geplant waren auf Grund der aktuellen COVID-19-Situation nicht wie üblich in großer Runde abgehalten werden konnten, wurde im Vorfeld der Sitzung vereinbart, die Impfgespräche in der üblichen Form abzusagen und stattdessen eine erweiterte Sitzung des Nationalen Impfgremiums mit externen Gästen zur COVID-19 Impfung abzuhalten.

1.Eröffnung

Begrüßung der Gäste

2.Stand Impfplan 2020/2021 und Stand Influenza-Impfung

Die adressierten Änderungsnotwendigkeiten wurden in den Impfplan eingearbeitet, dieser befindet sich derzeit in der Layoutierung. Sobald eine finale Version zur Verfügung steht, wird diese ausgeschickt.

Im Hinblick auf die Influenza-Impfempfehlung ergab sich auf der Basis von Rückfragen aus der Praxis die Notwendigkeit bzw. der Wunsch einiger kleiner Ergänzungen. Dabei wurde nun eine Angabe zur empfohlenen Reihenfolge von Lebend- und Totimpfstoff im Kinderalters ergänzt. Hintergrund ist, dass viele Eltern aus Angst, keinen Impfstoff mehr zu bekommen, nicht auf Impfstoffe aus dem kostenfreien Kinderimpfprogramm warten, sondern Kinder zur Impfung mit Totimpfstoffen am Privatmarkt angemeldet haben und zu befürchten ist, dass diese dann für die Zweitimpfung (sofern es sich um eine Erstimmunisierung handelt), auf Fluenz tetra aus dem Kinderimpfprogramm zurückgreifen. Dies wird problematisch gesehen.

Zusätzlich ergänzt wird ein Hinweis auf die Verwendbarkeit nicht-adjuvantierter tetravalenter Impfstoffe bei Nicht-Verfügbarkeit von Fluad sowie Angaben zur Verwendbarkeit der Influenza-Impfstoffe bei Hühnereiweiß-Allergie und in der Schwangerschaft.

3.EU-Beschaffung COVID-19 Impfstoffe

Die Mitgliedsländer der EU haben sich gemeinsam mit der EK verpflichtet, nicht jeweils getrennt, sondern gemeinsam als 27 Länder mit den Herstellern von potentiellen COVID-19-Impfstoffen Vorverträge abzuschließen.

Damit werden Liefermengen reserviert. Innerhalb der EU werden diese jeweils nach Bevölkerungsanteil aufgeteilt. Beispiel: Ein Hersteller liefert für die EU 300 Mio. Dosen, Österreich hat einen Bevölkerungsanteil von ca. 2 Prozent, das wären 6 Mio. Dosen.

Ziel ist es, ein EU-Portfolio zusammen zu stellen, das sich aus unterschiedlichen Technologien von unterschiedlichen potentiellen Impfstoffherstellern zusammensetzt und dadurch geeignet ist, die Risiken hinsichtlich einer verzögerten oder ausbleibenden Marktzulassung einzelner Impfstoffe, der qualitativen Wirksamkeit und Verträglichkeit sowie der Einsatzmöglichkeit bei verschiedenen Bevölkerungs- und Risikogruppen breit zu streuen.

4.COVID-19 Impfstoffverfügbarkeit aus Sicht der Behörde

Die Notwendigkeit aktiver Vigilanz wird produktspezifisch im Rahmen des Zulassungsverfahrens geregelt. Außerdem ist ein longterm follow-up von Studien bei Zulassung neuer Impfstoffen grundsätzlich üblich bzgl. Klärung zur Persistenz der Immunantwort, Frage ob Booster-Notwendigkeit bzw. optimaler Zeitpunkt dafür und auch im Hinblick auf mögliche Nebenwirkungen.

Firmen sind verpflichtet, der zuständigen Zulassungsbehörde Langzeitstudien Daten vorzulegen, sobald diese verfügbar sind.

Die Datenlage sowie der Einreichungszeitpunkt der Daten an die Zulassungsbehörde sind entscheidend für eine Zulassung mit oder ohne Auflagen.

5.Zugang Deutschlands zur COVID-19 Impfstrategie

Bericht über den Zugang der STIKO und Deutschlands zur COVID-19-Impfstrategie

6.Erste Gedanken medizinisch-fachliche Strategie Österreich

Überlegungen und Diskussionen zu einer fachlichen Impfstrategie

7.COVID-19 Simulation zu Impfungen (TAV-COVID)

Bericht vom Projekt „Targeted COVID-19 Vaccination Strategies: An Agent-based Modeling Evaluation Considering Limited Vaccination Capacities (TAV-COVID)“, das seitens der UMIT Tirol gemeinsam mit der TU Wien (Dwh, Dexhelp) und dem University Medical Center Utrecht durchgeführt wird.

8. Impfstrategie Österreich von Seiten der Organisation/Logistik und Umsetzung

Seitens des BMSGPK wird derzeit intensiv an den logistischen Aspekten einer COVID-19-Impfstrategie gearbeitet. Die dazu bestehenden Überlegungen werden seitens BMSGPK vorgestellt.

9. Allfälliges und Verabschiedung

Seitens des NIGs wird darauf hingewiesen, dass in der derzeitigen WHO-Vorlage zum Internationalen Impfpass impfungsunspezifische Seiten zum Nachweis von gemäß IHR erforderlichen Impfungen vorgesehen sind, in die auch eine etwaige COVID-Impfung eingetragen werden könnte. Entsprechend der Empfehlung des NIG wird die letzte Seite des Impfpasses adaptiert.

Das BMSGPK dankt für die Teilnahme und den konstruktiven Austausch und beendet die Sitzung. Ein neuer Terminvorschlag für die kommende NIG-Sitzung wird zeitgerecht übermittelt.